

Gefunden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **44 (1939-1940)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pfahlbauer; er skizziert die Probleme der Telforschung, wobei wir seine Kunst, das Wesentliche herauszustellen und dem nicht wissenschaftlich geschulten Leser nahezu- bringen, bewundern. In einem nächsten Kapitel zeichnet er die grossen schweizerischen Historiker : Sigmondi, Joh. von Müller und Jakob Burckhardt. Dann zeigt er dem Schweizer- volk dessen Aufgabe und Bedeutung in der Fürsorge für Verwundete, Kriegsgefangene und Evakuierte. Eynard, Henri Dunant, Katharina Sturzenegger, der Chefarzt des Roten Kreuzes Oberst Bohny und dessen Gattin ziehen an uns vorbei. Für den Geist, aus dem heraus solches Dienen möglich war und ist, ruft er als Kronzeugen Pestalozzi auf. Es geht immer wieder — und das ist der Leitgedanke des Buches — um den rechten Begriff von der Freiheit; es geht um « Freiheit im Gehorsam » und um « Gehorsam in der Freiheit ». Für ältere Schüler, besonders auch für Fortbildungsklassen sehr zu empfehlen. Mü.

Peter Kilian : Junge Liebe — hartes Brot. Roman. Verlag Feuz, Bern, 1939. 328 Seiten. Leinen Fr. 7.

Dieser fesselnd und lebenswahr geschriebene Bericht gewährt Einblick in die Sturm- und Drangperiode der Zwanzigerjahre, ihre Auffassung von Liebe und ihre Trotz- und Kampfeinstellung zur « feindlichen » Umwelt. Aber auch ihre Tapferkeit und mutige Opferbereitschaft wird sehr schön offenbar, ihr löwenstarker Zukunftsglaube, der zur endlichen Bewährung führt. Es ist, alles in allem, ein Buch, das in der Hand reifer Men- schen und Eltern, denen die Führung und das Verständnis der heranwachsenden Jugend, die im Existenzkämpfe steht, Schwierigkeiten bereitet, viel Gutes wirken kann. G. E.

Muron : Das kleine Volk. Roman. Verlagsanstalt Benziger & Co. AG., Einsiedeln-Zürich, 1939. 312 Seiten. Leinen Fr. 6.80.

Der Roman behandelt das heute leider so hochaktuelle Thema des Kampfes zwischen Grossmacht und Kleinvolk. Ueber das Erlebnis des Einzelfalles hinaus versucht der Ver- fasser das Typische des Uebergriffes der Gewalt darzustellen und die dadurch ausgelösten Empfindungen im Einzelwesen von hüben und drüben aufzudecken. Es geschieht dies in oft packenden Bildern. Hin und wieder jedoch überwiegen Reflexion und Rhetorik, auch erscheint die Gestalt des Verräters nach Herkommen und Handeln allzu klischiert. Das Buch verdient die Beachtung aller, die sich mit dem Problem Macht und Recht ernsthaft auseinandersetzen. G. E.

Johann Grob : Epigramme. Verlag A. Francke, Bern, 1939. 64 Seiten. Pappband Fr. 3.50.

Name und Werk dieses originellen Epigrammatikers aus dem Toggenburg, der im 17. Jahrhundert unsere Literatur bereicherte, waren wohl bis anhin nur den Fachgelehrten bekannt. Durch das schöne Bändchen, das eine Auswahl seiner Epigramme umfasst, soll er einem weiteren Publikum vorgestellt werden. Es wird sein Ergötzen an den scharfen und witzigen Sprüchen finden, da diese, die ewigmenschlichen Schwächen der Erdenpilger zur Zielscheibe wählend, an Aktualität nichts eingebüsst haben. G. E.

GEFUNDEN

Im *Kurhaus Zürichberg*, am Wochenendkurs : Ein Dreifarbenstift. Man wende sich an E. Eichenberger, Morgartenstrasse 21, Zürich 2.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31—35. Sehr empfehlenswerte Ausstellung : Lappland und seine Nomadenschulen, eine reichhaltige Sammlung, die der junge Zürcher Herbert Alboth von seinem Forschungsaufenthalt in zweijährigem Zusammenleben mit den Lappen nach Hause gebracht hat.

50. Schweiz. Lehrerbildungskurs für Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip; 8. Juli bis 3. August 1940, in Basel. Der Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform ver- anstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes und unter der Oberaufsicht der Erzie- hungsdirektion des Kantons Basel-Stadt vom 8. Juli bis 3. August 1940 in Basel den 50. Schweiz. Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung in das Arbeitsprinzip.

Das Programm sieht folgende Kurse vor :

1. Handarbeiten für die Unterstufe : 1.—4. Schuljahr (15. Juli—3. August).
2. Papparbeiten für die Mittelstufe : 4.—6. Schuljahr (8. Juli—3. August).
3. Holzarbeiten für die Oberstufe : 7.—9. Schuljahr (8. Juli—3. August).